BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V I Donrather Str. 44 I 53797 Lohmar
Tel.: 02246/302999-10 I Fax.: 02246/302999-19 I evinfo@liw.de I www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 25.07.-30.07.2027 unter der Seminarnummer 866627 das Seminar „Der Aletsch-Gletscher – Zeuge des Klimawandels in den schweizerischen Hochalpen“ durch.

Ich .....,

wohnhaft in .....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Der Seminarort Riederalp liegt 452 km vom südlichsten Punkt der Landesgrenze von NRW (Wiesbaum/Eifel) entfernt. Damit ist nach neuer Gesetzeslage die Vorgabe, dass der Seminarort maximal 500 km Luftlinie von NRW entfernt sein darf, erfüllt. Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen ggf. noch personenbezogene Anforderungen an die Bildungsmaßnahme und weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61)
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 27-0342-4311 vom 16.02.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 – 1333584 vom 21.01.2026, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 02.08.2029)
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-26-0580 vom 26.05.2026, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 18.07.2028)
- **Niedersachen** (gemäß Anerkennung B27-143311-72 vom 16.11.2026, gültig bis 31.12.2029)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).

LOHMARER INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG (LIW) e.V. Donrather Str. 44, 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters) (Unterschrift der/des Teilnehmenden)

S E M I N A R P R O G R A M M

Der Aletschgletscher - Zeuge des Klimawandels in den schweizerischen Hochalpen

Ort: Riederalp **Seminarleitung:** Uwe Roth (M.Sc. Humangeogr.) Termin: 25.07.-30.07.2027

Sonntagabend		Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen
Montag		
09.00 -	12.15 Uhr	Die ökologische Charakterisierung und Bedeutung der Hochgebirge am Beispiel der schweizerischen Hochalpen
14.30 -	16.15 Uhr	Aktuelle ökologische Situation der Hochalpen und die Umweltpolitik der UNESCO u.a. am Beispiel Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn
16.45 -	18.15 Uhr	Alpine Artenvielfalt und ihre Bedeutung für das Ökosystem Hochgebirge
Dienstag		
09.00 -	12.15 Uhr	Die Gletscher als Zeuge des Klimawandels in den Hochalpen am Beispiel des Aletschgletschers
16.00 -	18.00 Uhr	Eigene Einschätzung zur Auswirkung der europäischen und deutschen Klimapolitik
19.00 -	20.15 Uhr	Arbeitsgruppenberichte, Reflexion der bisherigen Inhalte und Zusammenfassung
Mittwoch		
09.00 -	12.15 Uhr	„Pro Natura"-Schutzgebiete in der Schweiz: Gesetzliche Bestimmung, Aufgaben und Ziele, umweltpädagogische Umsetzung im Vergleich zu europäischen Richtlinien (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie) und der Naturschutzgesetzgebung in Deutschland
14.30 -	16.15 Uhr	Politische Rahmenbedingungen für das Konzept (Verankerung des Schutzstatus im Gesetz) und Aufgaben der Naturschutzorganisation Pro Natura in der Schweiz
16.45 -	18.15 Uhr	Vergleich der amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzorganisationen im internationalen Vergleich
Donnerstag		
09.00 -	12.30 Uhr	Probleme der historischen und aktuellen Gewässernutzung im Hochgebirge am Beispiel des Stausees »Gibidum« und einer alten Wasserleitung (»Riederi«), Vergleich mit den Problemen der Wasserkraftnutzung in Deutschland
16.00 -	18.00 Uhr	Tourismus im UNESCO-Welterbe im Spannungsfeld Ökologie / Ökonomie
19.00 -	20.15 Uhr	Maßnahmen zur Förderung des Sanften Tourismus als ökologische Alternative. Ist sanfter Tourismus eine wirtschaftliche Alternative für die entsprechenden Regionen in Deutschland?
Freitag		
08.00 -	09.30 Uhr	Internationale Zusammenarbeit zum Schutze der Alpen und zur dauerhaften Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes: Die Alpenkonvention
09.45 -	12.45 Uhr	Das Einbringen eigener Ideen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse in Deutschland
13.00 -	14.30 Uhr	Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen sowie die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragestellungen kennen lernen. Konkret sollen sie u.a. die umweltpolitisch relevante Rahmenpolitik (internationale Umweltpolitik, hier insbesondere die Klimapolitik und die Alpenkonvention), die Bedeutung von Klimaschutz, Folgen von Klimawandel und Wassernutzung, Tourismus und Verkehrsplanung für die Region sowie Natur- und Umweltschutz-Gesetzgebung, -Konzepte und -Maßnahmen in den schweizerischen Hochalpen und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Naturschützern und mit der Schutzgebiets-Verwaltung sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Natur- und Umweltschutz kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.